



Wann geht die KI-Rechnung auf?

Chart des Monats

Felix Herrmann, Chefvolkswirt, Aramea Asset Management AG

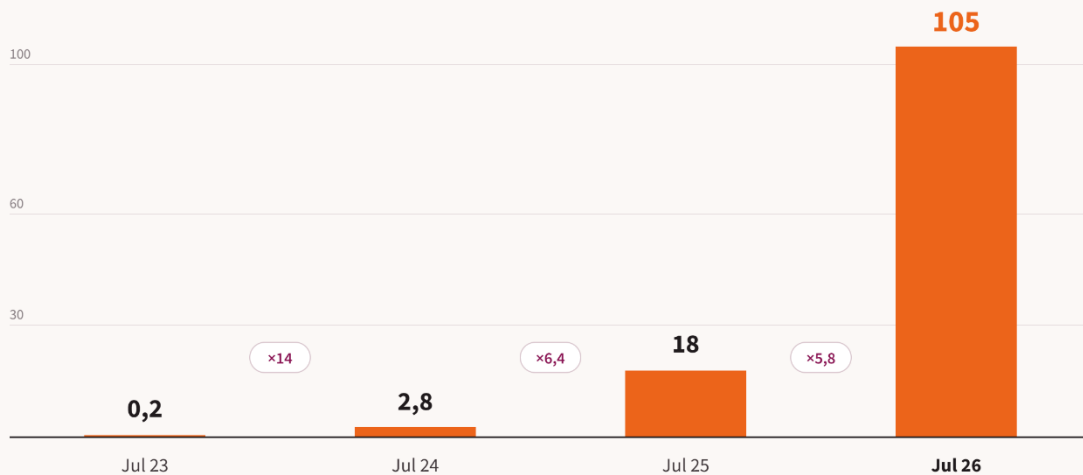


Die KI-Revolution ist inzwischen nicht mehr nur eine technologische, sondern vor allem eine finanzielle Wette. Schätzungen gehen davon aus, dass bis zum Ende des Jahrzehnts weltweit sieben bis acht Billionen US-Dollar in Rechenzentren, Chips und Infrastruktur fließen könnten. Ob die Rechnung aufgeht, ist wohl eine der spannendsten Fragen unserer Zeit.

KI-MARKT • UMSATZWACHSTUM

Gemeinsamer Umsatz (ARR): Anthropic + OpenAI

Annualisierte Umsatz-Run-Rate, in Mrd. USD



Das meiste Geld wird derzeit mit den „Schaufeln und Spitzhacken“ des Booms verdient, vor allem mit Halbleitern. „Upstream“ – also weiter oben in der Wertschöpfungskette – sieht es dünner aus. OpenAI und Anthropic wachsen in Sachen Umsatz zwar schneller als jedes andere Unternehmen in der US-Wirtschaftsgeschichte – innerhalb weniger Jahre ist aus nahezu null Umsatz ein Geschäft von deutlich über 100 Milliarden Dollar annualisiert geworden (siehe Chart des Monats). OpenAI und Anthropic verbrennen allerdings trotz dieser explodierenden Umsätze weiterhin enorme Summen.

Werbemitteilung

Der aktuelle Umsatzerfolg der KI-Architekten ist beeindruckend – aber längst nicht genug. Es dürften 1,5 bis 2 Billionen Dollar KI-Umsatz jährlich notwendig sein, damit sich gigantischen Investitionen lohnen. Zum Vergleich: Das entspräche in etwa der heutigen Größe der weltweiten Märkte für Unternehmenssoftware und Online-Werbung zusammen. Die heutigen Umsätze von OpenAI, Anthropic und Co. müssten sich also noch mehrmals verdoppeln. Dabei interessant: Bestehende Märkte zu „ki-isieren“ wird nicht ausreichen. KI muss neue Märkte, neue Produkte, neue Anwendungen und eine neue Zahlungsbereitschaft schaffen.

Und genau hier kommt die Produktivität ins Spiel. Unternehmen werden dauerhaft nur dann hunderte Milliarden Dollar für KI ausgeben, wenn sie damit mehr verdienen oder Kosten sparen.

Anthropic selbst geht in einem mittleren Szenario davon aus, dass das US-BIP bis 2030 durch die KI um zusätzlich 8,3% wachsen wird. Ist das realistisch? Ich denke ja – aber es muss vieles zusammenkommen.

Auf Ebene einzelner Tätigkeiten sind Produktivitätsgewinne von 20, 30 oder mehr Prozent längst sichtbar, insbesondere beim Programmieren. In der Gesamtwirtschaft ist allerdings bislang wenig Impact angekommen. Genau das ist aus meiner Sicht der entscheidende Punkt. Die Rechnung geht nicht auf, wenn Programmierer ihre Arbeit schneller erledigen. Sie geht erst dann auf, wenn KI auch Banken, Industrieunternehmen, Versicherer, Krankenhäuser, Logistiker und Verwaltungen produktiver macht.

Für Anleger ist deshalb weniger entscheidend, ob die nächsten Modellgenerationen bessere Benchmarks liefern. Entscheidend dürfte sein, ob aus technologischem Fortschritt Cashflow und Gewinn werden. OpenAI und Anthropic zeigen, dass die Monetarisierung schneller vorankommt als viele Skeptiker erwartet hatten. Das macht die Rechnung aus heutiger Sicht plausibler. Aber die kommenden Jahre müssen zeigen, dass aus dem vielleicht größten Investitionsboom der Wirtschaftsgeschichte der entsprechende Produktivitätsschub entsteht.

Denn irgendwann gilt auch für KI die älteste Regel des Kapitalismus: Am Ende muss sich die Investition auszahlen.

DISCLAIMER

Diese Publikation wird Ihnen ausschließlich zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt und stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der in diesem Dokument genannten Investmentfonds dar oder einen Investmentempfehlung. Vor Durchführung einer Transaktion sollte das jeweilig Fondsprospekt gelesen werden. Investoren sollten sich vor Durchführung einer Transaktion über rechtliche Bedingungen und steuerliche Konsequenzen der Transaktion informieren, um über Angemessenheit und Konsequenzen des Fondsinvestments urteilen zu können. Die ARAMEA Asset Management AG gibt keine Garantie, weder explizit noch indirekt, und trägt weder Verantwortung noch Haftung für Exaktheit und Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen. Auf eine Änderung des Inhalts dieses Dokuments muss die ARAMEA Asset Management AG nicht hinweisen. Die ARAMEA Asset Management AG ist ferner nicht verpflichtet, die in diesem Dokument enthaltenen Informationen zu aktualisieren oder zu verändern. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine Prognosen für die Zukunft. Bei der Berechnung der Wertentwicklung werden weder Vermittlerprovisionen noch die im Zusammenhang mit der Ausgabe und Rücknahme der Fondsanteile angefallenen Kosten berücksichtigt.